

# Innovation Bauern setzen auf einheimischen Duft

Von Sarah Forrer

Eine Gruppe von Landwirten hat eine einträgliche Nische entdeckt: Kosmetika aus Schweizer Rapsöl und Kräutern.

Drei Landwirte plauderten in der Sauna über die Probleme der Agrarwirtschaft und über neue Einnahmequellen. Schwitzend kamen sie dabei auf die Idee, Kosmetikprodukte aus Schweizer Pflanzen herzustellen.

Das ist nun zwei Jahre her. In der Zwischenzeit hat die Idee einen Namen: Süssessence. Aus drei Bauern wurden neun. Alle pflanzen in Wangen an der Aare Minze und Zitronenmelisse an. Und neu steht bei Landwirt Fritz Hess eine Destillieranlage neben dem Misthaufen, um die Kräuter zu verwerten.

**Reine Schweizer Düfte**  
 Für den richtigen Duft der Mischung ist eine Biologin zuständig. Bis anhin hat süssessence zehn Produkte wie Duschgel und Bodylotion im Sortiment – alles auf Basis von einheimischem Rapsöl und Kräutern.

Erhältlich sind die Produkte in über 100 Drogerien und Apotheken. «Wir machen alles selbst, vom

Säen bis zum Vertrieb», sagt Hess. Für den Verkauf haben die Bauern einen pensionierten Kosmetikverkäufer eingestellt. «Wir wollen nicht bloss Rohstoffproduzent sein – diesen Fehler haben unsere Väter gemacht. Sie verloren

viel Geld an Zwischenhändler», betont Hess.

## Ausland ein Thema

Die Bauern stecken bis anhin viel Frondienst in das Projekt. Sie hoffen aber bis Mitte nächsten Jahres schwarze Zahlen zu schreiben. Die Geschäfte laufen gut. «Ziel ist ein starkes zweites Standbein aufzubauen», erklärt Hess. Die Bauern schielen dafür nach Absatzmärkten jenseits der Grenze. Die Idee findet An-

klang. «Es ist eine innovative Idee mit Ausbaupotenzial», sagt Agronomin Henriette von Wattenwyl.

Skeptisch ist Ökonom Hans Rentsch: «Der Kosmetikmarkt ist gesättigt. Daher sind die Wachstumsmöglichkeiten begrenzt.» Hoffen können die innovativen Bauern auf den EU-Markt. Schweizer Labels genießen grosses Vertrauen im Ausland. Damit stehen die Sterne gut für ihre Expansionsträume.



Kosmetikproduktion: Hightech auf dem Bauernhof. Bild: Hansruedi Kopp

Anzeige

trade-net.ch

Willkommen bei trade-net.ch. Die ersten 3 Trades sind geschenkt.

## Fust bedauert Verkauf

**Zürich** Angesichts des Richtungskampfs bei Jelmoli bedauert Verwaltungsratspräsident Walter Fust den Verkauf seines grossen Aktienpakets an Georg von Opel vor vier Jahren. Dies sei rückblickend ein Fehler gewesen, sagte Fust der «NZZ am Sonntag». Durch den Verkauf stieg von Opel zum Mehrheits-eigner auf, der mittlerweile 54,9 Prozent der Stimmen kontrolliert.

## Coop will wachsen

**Basel** Der Grossverteiler Coop will im nächsten Jahr teuerungsbedingt zwischen 1 und 2 Prozent wachsen. «Wenn es am Schluss dann etwas mehr wird, sagen wir auch nicht nein», sagte Coop-Chef Hansueli Loosli in einem Interview mit der Zeitung «Sonntag».

## Stoffel will Abkommen

**Bern** Der Präsident der Eidgenössischen Wettbewerbskommission (Weko), Walter Stoffel, fordert ein Wettbewerbsabkommen mit der EU. In einem Interview mit der «Sonntagszeitung» sagt er, dass grenzüberschreitende Fälle der Weko in der Regel europäische Dimension hätten.

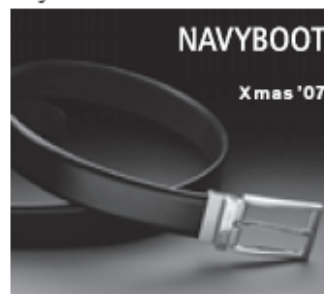
## Machtkampf bei Implen

**Dietlikon** Der Hedge Fund Laxey hat ein Friedensangebot des Baukonzerns abgelehnt. «Wir haben Laxey vor einem Monat offeriert, ihre Aktien zu einem fairen Preis bei mehreren Aktionären zu platzieren, sagte Implenia-Präsident Anton Affentranger zu «Sonntag». (sda)

Anzeige

NAVYBOOT

Xmas '07



## Der Streit im Baugewerbe spitzt sich zu

Die Gewerkschaft Unia hat nach gescheiterten Verhandlungen mit dem Schweizerischen Baumeisterverband (SBV) einen Streikplan beschlossen und

droht mit einem Referendum gegen die Personenfreizügigkeit.

Die Unia und die Gewerkschaft Syna kündigten überdies den Vermittlungs-

vertrag mit Mediator Jean-Luc Nordmann. Daher werde man sich nicht mehr an die Friedenspflicht halten, sagt Unia-Bausektorleiter Rolf Beyeler.

flankierenden Massnahmen gegen Lohn- und Sozialdumping nicht mehr, die bei der Personenfreizügigkeit mit der EU vereinbart worden seien. Deshalb sei die Unia für die Vorbereitung eines Referendums gegen die Weiterführung der Personenfreizügigkeit.

Der SBV kündigte für heute eine Medienkonferenz an. Die Syna fordert einen Neuanfang bei der Mediation. (das)

Anzeige

Presented by

biogen idec

Global biotechnology company (NASDAQ: BIB) with International Headquarters in Switzerland

## Keinen Schutz mehr

Schon am nächsten Mittwoch stehen Streiks an. Auf der Neat-Baustelle Sedrun kursieren Flugblätter, die zu einem Streik aufrufen.

Ohne Gesamtarbeitsvertrag wirken laut Unia die